



BAIRISCH

„an Deifl sei Gebetbouch“

[dem Teufel sein Gebetbuch]

Spielkarten

Digitale Dialektologie – Chancen und Herausforderungen

Alle bayerischen Dialekte unter einem Dach: „**Bayerns Dialekte Online**“ richtet sich gezielt auch an Interessierte außerhalb der Wissenschaft. Ein nutzerorientiertes Design trägt maßgeblich zum großen Erfolg des Onlineangebots bei.

Von **Manuel Raaf**

Die Onlineplattform „Bayerns Dialekte Online“ (BDO) befindet sich zwar noch im Aufbau, doch alle bisher verfassten Inhalte stehen Interessierten unter bdo.bayern.de bereits frei zur Verfügung. In diesem Sprachinformationssystem sind die drei an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften angesiedelten Dialektwörterbücher seit Juli 2021 auch digital unter einem Dach vereint: Das „Bayerische Wörterbuch“, das „Dialektologische Informationssystem von

BAYERNS DIALEKTE ONLINE

Sie interessieren sich für die Dialekte Bayerns, die Herkunft, Verbreitung und Bedeutung einzelner Begriffe?

Recherchieren Sie in den drei Wörterbüchern der BAdW:

bdo.badw.de

Bayerisch-Schwaben“ sowie das „Fränkische Wörterbuch“ speisen kontinuierlich ihr neu erarbeitetes Material in BDO ein. Die Homogenisierung der bis dato digital eigenständigen Projekte stellte uns zwar vor Herausforderungen, ermöglichte uns jedoch zeitgleich auch, die Chancen des digitalen Mediums zu nutzen.

Gutes Webdesign ist nicht nur für lexikographische Onlineauftritte wichtig, doch gerade auch für diese von zunehmend hoher Relevanz. Denn neben der

Fachwissenschaft mit ihren oftmals spezifischen Anforderungen an Suche, Darstellung und Wiederverwendbarkeit der Ergebnisse rückt die interessierte Öffentlichkeit als Nutzergruppe immer stärker in den Fokus. Für „Bayerns Dialekte Online“ bedeutete dies daher einerseits, Laien und Laiinnen einen möglichst niedrigschwelligen Einstieg zu ermöglichen und in ihnen das Interesse zu wecken, die Anwendung regelmäßiger zu konsultieren. Andererseits sollten jedoch auch fachspezifische Anforderungen berücksichtigt werden.

Für Erfolg oder Scheitern einer Webseite, eines Produkts oder einer Dienstleistung sind zwei Themenbereiche von grundlegender Bedeutung: die Benutzerfreundlichkeit, die es Menschen in diesem Fall ermöglicht, mit der Technik hinter der Webanwendung zu interagieren sowie die i. d. R. davon abhängige Nutzererfahrung. Trotz der stetig wachsenden Internetkompetenz aller sind deshalb viele Überlegungen und Entscheidungen nötig in Bezug auf Seitenaufbau, Farben, Schriftarten und -größen, Suche sowie Informationstexte. Für BDO wurde ein sogenanntes nutzerorientiertes Design verfolgt, in welchem potentielle Nutzergruppen im Fokus stehen und die gesamte Entwicklung auf deren Bedürfnisse abgestimmt ist. So soll eine jeweils möglichst hohe Benutzerfreundlichkeit und Nutzerzufriedenheit erreicht werden. Dies stellte das Projekt vor große Herausforderungen. Doch unter Einbeziehung fachwissenschaftlicher Erkenntnisse der Design- und Kognitionswissenschaften, die sich mit Studien zu diesen beiden Themenkomplexen befassen, wurden umfangreiche Anforderungen formuliert und letztlich erfolgreich umgesetzt. Dazu gehörten neben anderen die verständliche Beschriftung von Suchfeldern und Artikelbestandteilen, ein einheitliches Design für alle drei Wörterbücher, deren Datenhomogenisierung sowie eine flexible Suche.

Zeitgleich wurden Möglichkeiten genutzt, die im gedruckten Wörterbuch entweder gänzlich fehlen oder nur selten Platz finden. Dazu zählten u. a. die Visualisierung von Dialektbelegen auf Landkarten, klickbare Verweise zu anderen Artikeln oder Bedeutungspositionen sowie zu verbundenen Forschungsprimärdaten,

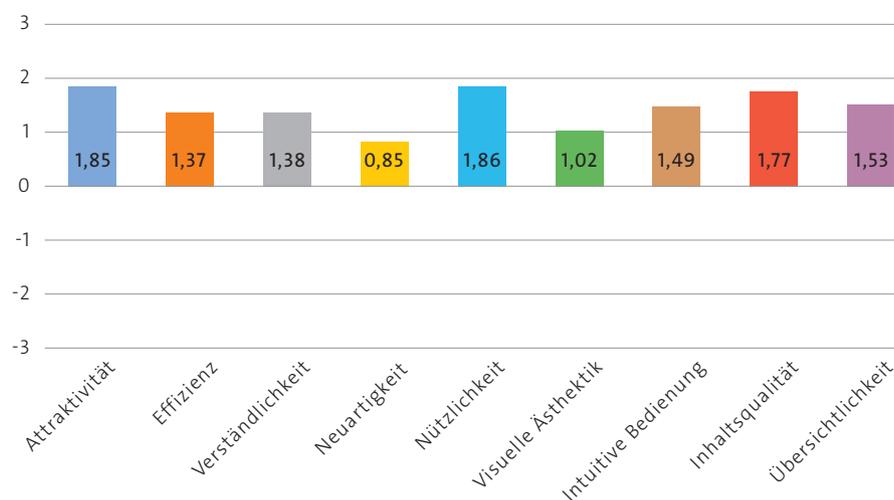
Um herauszufinden, ob das im Projekt verfolgte nutzerorientierte Design ziel führend war, wurde im Winter 2021/22 eine umfangreiche Nutzerstudie durchgeführt.

die Anzeige bibliographischer Daten der genutzten Literaturquellen, die Auflösung von Abkürzungen sowie die computergestützte Erstellung von Artikelinhalten. Letzteres stellte insbesondere für das „Fränkische Wörterbuch“ einen bedeutenden Mehrwert dar, da in diesem Projekt aktuell keine Wörterbuchartikel geschrieben, sondern Beleglisten des gesammelten Materials erstellt werden. Durch algorithmische Verdichtungen dieses Materials ist es jedoch gelungen, Artikel zu erstellen, die strukturell nicht abweichen von den händisch verfassten der beiden Schwesterprojekte.

Umfangreiche Nutzerstudie

Um herauszufinden, ob das im Projekt verfolgte nutzerorientierte Design ziel führend war und wo ggfs. Verbesserungsbedarf besteht, wurde im Winter 2021/22 eine umfangreiche Nutzerstudie durchgeführt. Denn inwiefern eine Balance zwischen den Anforderungen der Fachwissenschaft und jenen der interessierten Öffentlichkeit geschaffen werden konnte, können letztlich nur Benutzerinnen und Benutzer beurteilen. Außerdem sollte die Studie als erste Untersuchung

Ergebnisse der Nutzerstudie



Im Winter 2021/22 führte das Referat Digital Humanities – Forschung und Entwicklung der BAdW eine Nutzerstudie mit 104 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch, um die Benutzerfreundlichkeit von „Bayerns Dialekte Online“ zu überprüfen. Die Kategorien „Attraktivität“, „Nützlichkeit“ und „Inhaltsqualität“ erreichten dabei die höchsten Werte.

dieser Art innerhalb der elektronischen Lexikographie aufzeigen, mit welcher Methodik entsprechende Nachforschungen die qualitativ besseren Details liefern. Sie sollte damit einen wichtigen Beitrag zur Benutzungsforschung digitaler Wörterbücher liefern.

Im online durchgeführten Teil der Studie wurden neben standardisierten Fragebögen zur Benutzerfreundlichkeit und -zufriedenheit eigene Fragen u. a. zu gewünschten künftigen Funktionen gestellt. Außerdem sollte ein gedruckter Artikel des Bayerischen Wörterbuchs mit seiner Online-Präsentation verglichen und bewertet werden. Zusätzlich wurde BDO von einer Gruppe ausgewählter Nutzerinnen und Nutzer live getestet. Die Annahme war, dass diese Beobachtung und das daran anschließende Interview detailreichere Informationen liefern als Dutzende oder gar Hunderte ausgefüllter Fragebögen. Die Auswahl der acht Probandinnen und Probanden erfolgte anhand einiger Eigenschaften wie Alter, Internet- oder Dialektkenntnisse, Bildungsstand sowie fachlichem vs. nicht-fachlichem Nutzungshintergrund.

Das Ergebnis der Online-Umfrage ist in allen Kategorien eindeutig positiv (s. Grafik). Auch die acht Interviews stimmen hiermit überein. Somit ist als erstes Fazit festzustellen, dass das nutzerorientierte Design als zielführend angesehen werden kann und „Bayerns Dialekte Online“ eine gute Benutzerzufriedenheit und Nutzungserfahrung bietet. Bei Ansicht der jeweiligen Kategorien stellt sich jedoch die Frage, warum die „Neuartigkeit“ mit 0,85 oder die „Visuelle Ästhetik“ mit 1,02 weniger gut bewertet wurden. Deren Beantwortung ist jedoch nicht über den Fragebogen möglich, da er weiterführende, individuelle Fragen nicht klären kann. Aus den Interviews ging hierzu auf Nachfrage hin einstimmig hervor, dass die als „schlicht“ und „wenig originell“ bezeichnete Optik von BDO eine untergeordnete Rolle spiele. Viel wichtiger seien die Verständlichkeit des Suchformulars und der -ergebnisse sowie interessante Artikelinhalte. Wenn man sich für Dialekte in Bayern interessiert, sei das schlichtere Layout irrelevant, sofern die anderen Kategorien erfüllt seien. Als zweites Fazit lässt sich daher feststellen, dass eine direkte und dynamische

Die Online-Variante stellt sich sowohl für Laiinnen und Laien als auch für Fachleute aus der Wissenschaft übersichtlicher und verständlicher dar.

Erhebung mithilfe weniger Nutzungstests ein qualitativ deutlich höherwertigeres Ergebnis liefert als eine indirekte und primär statische Befragung mittels (Online-)Fragebögen.

Weder in den Freitextfeldern der Online-Erhebung noch im Anwendungstest wurde auf schwerwiegende Probleme hingewiesen. Die wenigen Optimierungsbefehle, die aus der Studie insgesamt hervorgingen, sind eine laientauglichere Beschriftung mancher Inhalte (z. B. Stichwort vs. Lemma, Wortherkunft vs. Etymologie), eine klarere farbliche Hervorhebung der Hinweistexte, ein deutlicheres Symbol für ausklappbare Bereiche und eine höhere Suchgeschwindigkeit. Aus den eigenen, projektspezifischen Fragen ging in Bezug auf den Vergleich des gedruckten Artikels mit seiner Online-Variante klar hervor, dass die Letztere sich sowohl für Laiinnen und Laien als auch für Fachleute aus der Wissenschaft übersichtlicher und verständlicher darstellt. Bezüglich weiterer Chancen der digitalen Dialektologie werden im Verlauf des Jahres 2023 multimediale Inhalte in BDO einfließen, da dies einer der prominentesten Wünsche der Nutzerinnen und Nutzer darstellte.

Zusätzlich zur beschriebenen Studie werden kontinuierlich und datenschutzkonform Besucherstatistiken erfasst, die für das Jahr 2022 knapp 105.000 Suchanfragen belegen. Damit liegt „Bayerns Dialekte Online“ innerhalb aller Webseiten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in den Top 5. Auch diese hohe Zahl deutet – wenn auch nur indirekt – auf eine gute Benutzerfreundlichkeit und Nutzerzufriedenheit hin und bestätigt somit ebenfalls den Erfolg des Konzepts.

Manuel Raaf

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Referat Digital Humanities – Forschung und Entwicklung der BAdW und dort zuständig für die Projektleitung sowie technische Realisierung von „Bayerns Dialekte Online“ (BDO).



FRÄNKISCH
„Hitzablitz“ [Hitzeblitz]
!ähzorniger Mensch, Draufgänger